

MEXIKOS BEVÖLKERUNG PROTESTIERT

Biosprit-Boom und leere Teller

In mehreren Städten Mexikos haben Zehntausende Menschen gegen die massive Verteuerung der Maistortillas protestiert. Der Grund für die Preissteigerung ist die wachsende Nachfrage nach Biotreibstoffen in den USA.

In Mexiko soll der Mais weiterhin die Mägen füllen, nicht Autotanks in den USA. Der Boom für Biotreibstoffe in den USA lässt aber die Preise für das Grundnahrungsmittel in Mexiko explodieren, zum grossen Unmut der armen Bevölkerung.

In den USA erleben Biotreibstoffe einen ungekannten Boom. Der Absatz für Ethanolspirit schiesst in die Höhe und besichert den Produzenten satte Gewinne. Die negativen Folgen spüren vor allem die Armen im südlichen Nachbarland Mexiko: Hier wird der Mais knapp – und deshalb immer teurer. Mais ist seit Menschengedenken das wichtigste Grundnahrungsmittel der Mexikaner, die ihn in grossen Mengen zu Tortillas backen.

Fast doppelt so viel

Mais ist aber auch Grundlage für Ethanol. Wegen der starken Nachfrage in den USA haben die Maispreise an den internationalen Rohstoffmärkten den höchsten Stand seit zehn Jahren erreicht. Die weltweiten Vorräte an Mais seien derzeit auf einem historischen Tiefstand, sagt der Analyst Joe Victor von der New Yorker Firma Allendale. Das treibe die Preise auf dem Markt in die Höhe. Die unkalkulierbaren Schwankungen auf dem Markt für fossile Rohstoffe lassen die

energiehungrige Supermacht vermehrt auf erneuerbare Energien setzen.

Der Boom lenkt die Handelsströme: Die Maisernte fliesst dahin, wo das Geld ist, und schreibt dabei eine Geschichte über Gewinner und Verlierer im globalen Wettbewerb. In der mexikanischen Hauptstadt verdoppelte sich der Kilopreis für Tortillas innerhalb weniger Wochen von umgerechnet 40 auf 75 Euro-Cent. Da bleibt plötzlich nur noch wenig Geld übrig, um die

Tortilla wie gewohnt mit Fleisch zu füllen. Stattdessen kommen vermehrt die billigeren roten Bohnen in die Fladen. Das Nationalgericht ist ein klassisches Arme-Leute-Essen. Statistiker sagen, dass jeder Mexikaner täglich zwischen 250 Gramm und einem Kilogramm Tortillas verzehrt.

Immer mehr Ethanol

Die Zahlen des US-Landwirtschaftsministeriums sprechen für sich: Vor sechs Jahren gab es in den USA 50 Ethanolproduzen-

ten mit einer Jahresproduktion von weniger als 8 Milliarden Litern. Inzwischen erzeugen über 100 Firmen mehr als 18 Milliarden Liter. Derzeit sind 70 Fabriken mit einer Kapazität von zusätzlich 8 Milliarden Litern im Bau. 20 Prozent der US-Maisernte fließen in die Ethanolgewinnung.

Für höhere Mindestlöhne

Angesichts des öffentlichen Unmuts hat sich Mexikos neuer Präsident Felipe Calderón einge-

schaltet. Er handelte mit Agrarunternehmern eine Obergrenze von umgerechnet 60 Euro-Cent pro Kilo Tortilla aus.

Den Unmut der Bevölkerung konnte diese Massnahme aber nicht bremsen. Sie fordert eine Erhöhung der Mindestlöhne und eine Herauslösung von Grundnahrungsmitteln wie Mais aus dem Abkommen der nordamerikanischen Freihandelszone (Nafta).

ALEXANDRE PEYRILLE UND ISABELLE TOURNE, AFP



Kundgebung in der mexikanischen Hauptstadt gegen die hohen Maispreise. Mais ist vor allem für die arme Bevölkerung ein Grundnahrungsmittel.